

Examinatorium im Umwelt- und Planungsrecht

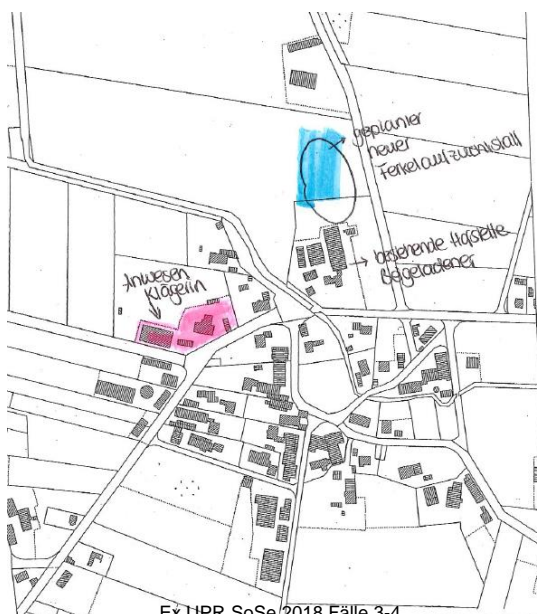
Wiederholungskurs zur Examensvorbereitung im SPB 8

www.helmut-petz.de

Ex UPR SoSe 2018 Fälle 3-4
Folien

1

Fall 3



Ex UPR SoSe 2018 Fälle 3-4
Folien

2

Gebot der Rücksichtnahme

- **Ziel:** einander abträgliche Nutzungen in rücksichtsvoller Weise einander zuordnen sowie Spannungen und Störungen verhindern
- **Feinabstimmung/Einzelfallbetrachtung:**
Ergänzung der nach Baugebietstypen zusammengefassten Zulässigkeitsmaßstäbe durch situationsbezogene Zumutbarkeitskriterien
- **normative Verankerung** (kein „Irrgarten des Richterrechts“):
 - **Planbereich:** § 15 Abs. 1 Satz 2 BauNVO
 - **Innenbereich:** § 15 Abs. 1 Satz 2 BauNVO oder § 34 Abs. 1 Satz 1 BauGB
 - **Außenbereich:** § 35 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 BauGB („insbesondere“)
- **Inhaltliche Anforderungen:**
hängen davon ab, was dem Rücksichtnahmeverpflichteten einerseits und dem Rücksichtnahmebegünstigten andererseits **nach Lage der Dinge zuzumuten** ist
 - **genereller Maßstab:** insb. **§ 5 Abs. 1, § 22 Abs. 1, § 3 Abs. 1 BImSchG**;
Konkretisierung durch
 - **Gesetz oder untergesetzliche Normen** (z.B. 12. BImSchV, 18. BImSchV)
 - **normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften** (z.B. TA Lärm)
 - nichtnormative **technische Regelwerke** (z.B. DIN 18005 oder VDI-Richtlinie 3471 oder GIRL) als **Orientierungshilfe**; **keine rechtssatzmäßige Anwendung!**
 - **Berücksichtigung von Vorbelastungen** („Schweinemästerfall“)
 - **Gegenseitigkeit der Rücksichtnahmeverpflichtung** (z.B. „architektonische Selbsthilfe“; Stand der Technik)

Ex UPR SoSe 2018 Fälle 3-4
Folien

3

Lösung Fall 3: Erfolgsaussichten Rechtsmittel

I. Zulässigkeit der Revision, § 143 VwGO

II. Begründetheit der Revision

Bundesrechtsverstoß: Fehlverständnis vom bauplanungsrechtlichen Gebot der Rücksichtnahme?

Gesetzesbindung => Prüfung der bauplanungsrechtlichen Zulässigkeit:

1. Vorhaben, § 29 BauGB: +
2. bauplanungsrechtlicher Bereich: Außenbereich (lt. SV)
3. Zulässigkeit als privilegiertes Vorhaben nach § 35 BauGB
problematisch allein: „Entgegenstehen“ des Belangs nach § 35 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 BauGB („schädliche Umwelteinwirkungen“):
 - **„schädliche Umwelteinwirkungen“:** Rückgriff auf § 3 Abs. 1 BImSchG
 - **Immissionen**
 - **Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen;** Erheblichkeit:
 - für Gerüche nicht normativ bestimmt
 - **GIRL:** Orientierungshilfe; hier: rechtssatzmäßig angewandt => **Bundesrechtsverstoß!**
 - **Vorbelastungen nicht schutzmindernd berücksichtigt => Bundesrechtsverstoß!**
 - **„Entgegenstehen“:** „nachvollziehende Abwägung“
hier: **Betreiberpflichten nach § 22 Abs. 1 BImSchG als gesetzliche Wertung** (schädliche Umwelteinwirkungen nach Stand der Technik vermeiden; auf Mindestmaß reduzieren) => **Bundesrechtsverstoß!**

Ex UPR SoSe 2018 Fälle 3-4
Folien

4

Lösung Fall 4: Erfolgsaussichten der Klage

I. Zulässigkeit der Klage

1. **Verwaltungsrechtsweg**
2. **Statthafte Klageart**
3. **Vorverfahren**
4. **Klagefrist**

II. Begründetheit der Klage

1. **Passivlegitimation**
2. **Anspruch auf Erteilung immissionsschutzrechtliche Genehmigung?**
 - a) **Bindung durch Bauvorbescheid?**
 - Bauvorbescheid
 - Identität der Prüfungsmaßstäbe?
 - Auslegung Bauvorbescheid
 - b) **Verstoß gegen artenschutzrechtliches Verbot**
 - Bestandserfassung durch „Hobbyornithologen“
 - Bewertung der Gefahren: „naturschutzfachliche Einschätzungsprärogative“